RA Dr. Stefan Schürer Zürich, 06.01.2012

Modul «Verfassungstheorie»:

Schwerpunktthema «Verhältnismässigkeitsprinzip» (FS 2012)

Referatsthemen

Grundlagen: Zweck und Aspekte verfassungstheoretischen Arbeitens

1. Wozu Verfassungstheorie?
2. Die Bedeutung des Vorverständnisses
3. Zwischen Überhöhung und Historisierung: Zum Umgang mit höchstrichterlichen Urteilen
4. Rechtsschöpfung durch Gerichte und Verwaltung? Die Vielfalt der Rechtserzeugungsakteure und ihre Handlungsspielräume

Das Verhältnismässigkeitsprinzip auf dem Prüfstand

5. Das Verhältnismässigkeitsprinzip: Ein «Pseudokriterium für die Lösung jeglicher Wertungsprobleme»?
6. Einzelfallgerechtigkeit ohne Verhältnismässigkeitsprinzip?
7. Die Bindung des Gesetzgebers an das Verhältnismässigkeitsprinzip: ein Übergriff rechtlicher Logik auf den politischen Prozess?
8. Die Eignung eines Erlasses und der Prognosespielraum des Gesetzgebers
9. Die Umsetzung der «Ausschaffungsinitiative» und das Verhältnismässigkeitsprinzip
10. Beurteilungsspielräume der Verwaltung und ihre richterliche Überprüfung anhand des Verhältnismässigkeitsprinzips

Die Praxis des Bundesgerichts

11. Richterliche Rückzugsstrategien: Föderalismus und Gemeindeautonomie
12. Abstrakte Normenkontrolle und Verhältnismässigkeitsprinzip in der Praxis des Bundesgerichts (anhand ausgewählter Entscheide)
13. Eignung, Erforderlichkeit und Zumutbarkeit und ihre Bedeutung in der bundesgerichtlichen Praxis
14. Expansion und Aufstieg des Verhältnismässigkeitsprinzips: Entwicklung und Hintergründe der bundesgerichtlichen Praxis

Eigener Themenvorschlag

15. [nach Absprache mit dem Dozenten]